

„Verein Österreichischer Naturschutz“.

Die gefertigten Proponenten beabsichtigen, die Bezahler der „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“ nunmehr auch vereinsmäßig zusammenzufassen, einander durch entsprechende Veranstaltungen näher zu bringen und die Grundlagen für ein gedeihliches Arbeiten für den Naturschutz, wie ihn die Blätter seit ihrer im Jahre 1913 erfolgten Begründung vertreten haben, zu schaffen.

Diese Zusammenfassung soll ohne geldliche Mehrbelastung der einzelnen Bezahler der Blätter, die mit dem Bezug automatisch Mitglieder dieses Vereines werden sollen, (Bezugspreis derzeit 5 S jährlich) erfolgen. Es sind bereits aussichtsreiche Verhandlungen mit dem bisherigen Herausgeber der Blätter, dem Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich und Wien, betreffend Übergabe der Herausgeberrechte in das Eigentum des neuen Vereines im Zuge.

Der neue „Verein Österreichischer Naturschutz“ wird sich der Pflege und dem Ausbau der ältesten und bewährten österreichischen Naturschutzzeitschrift, die zugleich auch offizielles Organ des amtlichen Naturschutzes in Österreich ist, widmen und die in diesen „Blättern“ gelegene Verbindungsmöglichkeit für die österreichischen Naturschützer pflegen und vertiefen.

Er wird aber überdies tätig sein für die Bestrebungen der Volksbewegung Naturschutz in ihrem weitesten Umfang (Naturdenkmalschutz, Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, Landschaftsschutz im Sinne von Erhaltung und Gestaltung der heimischen Landschaft und Schaffung von Banngebieten) auf Grund des nachfolgenden Programmes:

1. Erziehung der Erwachsenen und der Jugend zum Verständnis des Naturschutzes als Grundlage des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der seelischen Erneuerung des deutschen Volkes in Österreich durch Vorträge, Lehrwanderungen, Führungen und sonstige Veranstaltungen.

2. Unterstützung der amtlichen Stellen für Naturschutz durch Rat und Tat, insbesondere Förderung der Berichterstattung über Vorfälle, die im Sinne oder entgegen der Naturschutzbewegung sind.

3. Beantragung der Belohnung naturschutzfreundlicher Handlungen und der Bestrafung von Naturschutzsünden.

4. Anregungen betreffend Erklärung von Naturdenkmälern (alte Bäume, Baumgruppen, Felsen, Brutstätten von Tieren usw.).

5. Bemühung um die Schaffung von „Banngebieten“ im Bereiche Österreichs.

6. Mithilfe bei der Bekämpfung des Sammelns von Frühlings- und Alpenpflanzen zu Handelszwecken und der Unsitte des Massenpflückens von Frühlings- und Alpenblumen.

7. Mitwirkung bei der Vertretung des Verständnisses für den Schutz der heimischen Tierwelt und ihrer Bedeutung für den Lebenshaushalt, insbesondere in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.

8. Verbreitung des Sinnes für die Schönheit der heimischen Landschaft, der Notwendigkeit der guten Einfügung von technischen, insbesondere baulichen Schöpfungen aller Art in sie und Förderung der diesbezüglichen Ziele der Landesfachstellen für Naturschutz auf dem Gebiete des amtlichen Natur- und Heimatschutzes.

Durch die Schaffung von Zweigstellen nicht nur in den einzelnen Bundesländern, sondern an allen, im Sinne unserer kulturellen Bewegung zu einer Einheit zusammenzufassbaren Orten, wird auch den auswärtigen Beziehern die Möglichkeit gegeben sein, mitgestaltend am österreichischen Naturschutz zu wirken.

Neben den ordentlichen Mitgliedern (Beziehern dieser Blätter) wird Haushaltsangehörigen eines ordentlichen Mitgliedes der Eintritt als außerordentliche Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 1 S und allen Rechten (mit Ausnahme

des unentgeltlichen Blätterbezuges, des Stimmrechtes und aktiven und passiven Wahlrechtes) ermöglicht werden. Förderer (mit doppeltem Jahresbeitrag eines ordentlichen Mitgliedes) und Stifter (bei einmaliger Entrichtung von einem mindestens zwanzigfachen Jahresbeitrag) werden vorgesehen.

Die Gefeertigten ersuchen alle Bezieher dieser „Blätter“ schon jetzt mit einer regen Werbetätigkeit für deren Bezug und damit für die künftige Mitgliedschaft im Verein „Österreichischer Naturschutz“ einzusetzen.

Wien, im Feber 1934.

Univ.-Prof. Dr. Otto Antonius,

Direktor des Schönbrunner Tiergartens,

Hofrat Dr. Anton Becker,

Landeschulinspektor i. R.,

Präsident des Vereines für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich und Wien,

Min.-Rat. Ing. Anton Locker,

Präsident des Österr. Reichsforstvereines,

Reg.-Rat Dr. Moriz Sassi,

Kustos des Naturhistorischen Museums in Wien,

Hauptmann d. R. Leo Schreiner,

Dr. Otto Wettstein-Westersheim,

Kustos des Naturhistorischen Museums in Wien,

Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger.

Von unserem Büchertisch.

Friedrich Rosenkranz: Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung atlantischer Florenelemente in Niederösterreich. (Ö. Botanische Zeitschrift, Bd. 82, Heft 3). Der Verfasser schildert die Verbreitung der Hülfe- und Stechpalme und des lorbeerblättrigen Seidelbaumes auf Grund der vom n.-ö. Landesmuseum ausgesendeten und vom Verfasser entworfenen Fragebögen und gibt auch eine Kartenskizze bei. Beide Arten sind auf den Raum südlich der Donau beschränkt und stellen Tertiärrelikte dar.

Der Kaiserstuhl (eine Naturgeschichte des Vulkangebirges am Oberrhein) Freiburg i. Br. 1933 (Vlg. des Badischen Landesvereines für Naturkunde und Naturschutz e. V.). Zur Feier seines 50 jährigen Bestandes hat der genannte Verein unter Mitarbeit der Herren R. Lais, E. Lihelmann, K. Müller, M. Pfannenstiel, H. Schrepfer, R. Siebert, H. Steumer und R. Strohm dieses großzügige, 517 Seiten und 151 Abbildungen umfassende monographische Werk herausgebracht: in der Jetztzeit an sich schon eine Tat. Es ist eine vollständige Darstellung dieses Naturschutzgebietes in jeder Hinsicht. Seine Oberflächengestalt, seine Geologie, erdgeschichtliche Entwicklung, der Mineral- und Gesteingehalt, die Geophysik und Klimatologie des Gebietes werden ebenso eingehend dargelegt, wie die Pflanzen- und Tierwelt, die begreiflicherweise einen breiten Raum einnehmen. Aber diese naturgegebenen Momente hinaus beschäftigen sich auch besondere Abschnitte eingehend mit der Ur- und Frühgeschichte, der Geschichte, den Siedlungen und der Land- und Forstwirtschaft. Das schöne, sehr würdig ausgestattete Werk ist das Muster einer Monographie, wie sie über jedes Naturschutzgebiet geschaffen werden sollte. Daß in allen Abschnitten auf die Schutzwürdigkeit und die gesetzlichen Möglichkeiten des Schutzes der bedeutungsvollen Objekte besonders verwiesen ist, brauchte eigentlich nicht erst hervorgehoben zu werden.

R. Toldt: Das Haarkleid der Pelztiere. (8^o, 14 S., 7 Abb., geh. Rm. 1.—) Leipzig 1933 (Vlg. Deutsche Gesellschaft für Kleintier- und Pelztierzucht). Der bekannte Haarforscher behandelt die grundsätzlichen Fragen des Baues der Haare, der Form und Beschaffenheit wie der Färbung des Haarkleides, die Fragen der Jugend- und Saisonkleider und des Haarwechsels. Die Schrift ist mit sehr guten Abbildungen aufgehellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ["Verein Österreichischer Naturschutz" 31-32](#)